Sperlinge kehrten in den Palast zurück. — Diese Nacht haben wir von 10 bis $11\frac{1}{2}$ Uhr noch drei schwache Stöfse verspürt, begleitet von einem Geräusch wie von einem fernen Sturmwinde. Die Hunde bellten und heulten, die Esel und die Katzen schrieen ungewöhnlich, und die Vögel verliefsen unruhig ihre Nester und flogen schreiend umher. Das Barometer zeigte $0^{m}.7629$, das Thermometer $+23^{\circ}$ Celsius. Wir blieben während der Mondfinsternifs im Hofe. Nach dieser ist die Atmosphäre ruhig geworden und die Schwüle hat nachgelassen. Augenblicklich ist Alles ruhig.

PS. den 14. Mittags. Diese Nacht ist im Viertel Seyda Zeineb das Minaret der Moschee Daud Pascha, noch ein Minaret und einige schon bei dem ersten Erdbeben beschädigte Häuser eingestürzt. S. H. der Vicekönig und dessen Umgebung, die sich während des Erdbebens auf einer Barke (Dahabieh) auf dem Nil befanden, haben nichts davon wahrgenommen. —

(Schon der scharfsinnige Hellenist Letronne hat in seiner kleinen Schrift: *Statues vocales de Memnon*, 1833, p. 23—27 und 255 bewiesen, dafs Egypten von Erdstöfsen weit öfter gelitten hat, als man gewöhnlich glaubt. Der eine Memnon-Colofs wurde 27 Jahre vor unserer Zeitrechnung durch ein heftiges Erdbeben schädlich erschüttert. Al. v. Humboldt.)

Ueber einige wichtige im Fortschritt begriffene russische geographische Arbeiten.

(Hierzu zwei Karten Taf. VIII und IX.)

1) Aus einem Schreiben des Herrn Staatsraths Otto v. Struve an Prof. C. Ritter. Pulkowa, 27. Oct. 1856.

.... Anbei erfolgt ein Verzeichnifs geographischer Positionen, von denen diejenigen, die sich auf Ost-Sibirien und Da'urien beziehen, durch den Astronomen L. Schwarz in den Jahren 1849—53, die den unteren Lauf des Syr Darja betreffenden vom Flotten-Capitain Butakoff im vergangenen Jahre bestimmt sind. Damit diese Bestimmungen ihren vollen Werth erhalten, ist freilich ihre Verbindung mit den gleichzeitig aufgenommenen Marschrouten nothwendig, aber eine bedeutende Anzahl Punkte ist auch ohne diese zu benutzen und ich hoffe, dafs diese Mittheilung Ihnen von einigem Interesse sein und auch Herrn Dr. Kiepert für seine kartographischen Arbeiten werthvoll erscheinen dürfte.

Vor Kurzem habe ich auch noch mehrere andere sehr werthvolle geographische Materialien zur Durchsicht und Berichterstattung erhalten. Ich führe hier nur an die Arbeiten des Flotten-Capitains Paul v. Krusenstern, im Petschora- und Mesengebiet in den Jahren 1849—52 ausgeführt, welche als Fortsetzung seiner früheren, in Gesellschaft des Grafen Keyserlingk ausgeführten Arbeiten über den Lauf des Petschora anzusehen sind, sich aber dabei einer erheblich höheren Genauigkeit in allen ihren Bestimmungen erfreuen; ferner die von Schwarz im vergangenen Jahre in Trans-Baikalien angestellten Ortsbestimmungen; endlich die auf der Reise des Grafen Putjatin den Amur hinauf durch einen der ihn begleitenden Offiziere, Midshipman Peschtschuroff, zur Festsetzung

des Laufes dieses Flusses angestellten Beobachtungen [1]). Alle diese Materialien sind noch nicht vollständig reif für fernere Mittheilung; sobald sie aber in dieses Stadium eintreten, werde ich mit Vergnügen mich beeilen, Ihnen die wesentlichen Resultate zu melden, indem ich nicht daran zweifle, dafs dieselben auch für Sie von grofsem Interesse sein werden.

Unsere Altai- und Ural-Expeditionen haben in diesem Jahre von schlechtem Wetter, unaufhörlichem Regen und dadurch hervorgegangenen Ueberschwemmungen zu leiden gehabt, indessen scheint es doch, als ob im August einige günstigere Bedingungen eingetreten sind. Die Expedition zur Aufnahme des kaspischen Meeres ist jedenfalls viel mehr vom Wetter begünstigt gewesen und wir rechnen von dort auf günstige Berichte, und das um so mehr, da an der Spitze der Arbeit zwei besonders ausgezeichnete und thätige Flottenoffiziere, der Capitain Iwaschtschinzow und der Lieutenant v. Koskull stehen, die überdies zu ihrer Arbeit durch den Grofsfürsten Constantin mit sehr reichen Hülfsmitteln ausgestattet sind. ....

Die Rückkehr von Leop. Schrenck aus Daurien sowie des Herrn v. Dittmar aus Kamtschatka über Daurien wird noch im laufenden Herbst erwartet; so viel bekannt, bringen sie beide reiche Ernten mit. Zwei andere in diesem Sommer vom Amur zurückgekehrte junge Gelehrte, Gerstfeld und Maack, haben gleichfalls viel gesammelt und beschäftigen sich gegenwärtig hier in Petersburg mit Bearbeitung des von ihnen heimgebrachten Materials. Fügen wir nun noch die in denselben Gegenden Seitens der geographischen Gesellschaft unternommenen, die Kartographie und physische Geographie betreffenden Arbeiten hinzu, so ergiebt sich, das wir in wenigen Jahren ein recht vollständiges Material zur Beschreibung jenes bis vor Kurzem kaum dem Namen nach gekannten Landstrichs haben werden.

Anmerkung. Indem wir unserem hochgeehrten Freunde den verbindlichsten Dank aussprechen für diese lehrreichen Mittheilungen, welche von der grofsartigen Thätigkeit des k. k. russischen Gouvernements zur Erforschung der weiten, so inhaltreichen asiatischen Ländereien ein rühmliches Zeugnifs abgeben, fügen wir die Tabelle der gütigst mitgetheilten neuen astronomischen Ortsbestimmungen und eine Kartenskizze derselben bei, welche wir der Theilnahme unseres Freundes, des Herrn Dr. Kiepert, verdanken.

Der Unterzeichnete ergreift zugleich die Gelegenheit, zu bemerken, dafs ihm der erste Band der russischen Uebersetzung seiner „allgemeinen vergleichenden Erdkunde“, das asiatische Rufsland und dessen Nebenländer betreffend, zugegangen ist, welchen die kais. russ. geographische Gesellschaft mit vielen neuen Berichten ausgestattet hat, über die wir bald einige Auskunft zu geben im Stande sein werden. Ueber die Expedition zur Aufnahme des kaspischen Meeres dürfen

[1]) Hinsichtlich der Beobachtungen Peschtschuroffs ist noch die östliche Länge der Ust-Streletschnaja Staniza genauer festzustellen, nach deren Meridian er die Länge der einzelnen Punkte am Amur bestimmt hat. Nach Herrn v. Struve werden wir bald über die Lage jenes Ortes correcte Beobachtungen und damit auch für die Benutzung der Angaben Peschtschuroffs ein sicheres Fundament erhalten. Diese letzteren sind also auf unserer Karte noch nicht berücksichtigt worden. Dagegen hat sie Herr A. Petermann der dem letzten Hefte der „Mittheilungen“ beigegebenen zum Grunde gelegt. D. R.

wir aus einem Schreiben des berühmten Petersburger Akademikers Dr. v. Baer an Herrn Al. v. Humboldt vom 24. Juni 1856 einige lehrreiche Nachrichten hier hinzufügen, wodurch die in obigem Berichte enthaltenen Angaben über die Verdienste der Russen um die Fortschritte der wissenschaftlichen Erdkunde eine weitere Bestätigung erhalten.

2) Aus dem Briefe des Herrn v. Baer. Astrachan, 24. Juni 1856.

.... Zunächst habe ich das Manytsch-Thal im Gedächtnifs, da ich kürzlich aus demselben zurückgekehrt bin; es ist mir, glaube ich, gelungen, die widersprechendsten Angaben, die ich in Astrachan über dasselbe erhielt, zu vereinigen und aufzufinden, wodurch diese mehr scheinbaren als wirklichen Widersprüche entstanden sind [1]).

Leider bin ich mit einigen allgemeinen Fragen in Beziehung auf das kaspische Meer noch nicht so weit. So geht es mir z. B. mit dem Urtheil über die noch fortgehenden Niveauveränderungen des Meeres. Es ist eines Theils erweisbar, dafs die Niveauveränderungen auf wirklicher Zunahme oder Abnahme der Wassermenge beruhen, indem in jedem Jahre das Niveau im Juni und Juli steigt, nachdem das Hochwasser der Flüsse sich in das Meer ergossen hat, und während des Winters sinkt. Allein dieser Unterschied ist nicht sehr grofs. Er machte im Jahre 1853, in welchem die Wolga und andere Flüsse sehr hohes Wasser hatten, 10 Zoll und einige Linien aus. Es könnte auch sein, dafs die gröfsere oder geringere Wasserfülle, die man eine ganze Reihe von Jahren hindurch anhaltend bemerkt, darauf beruht, dafs mehrere gleich regenreiche oder gleich heitere Jahre auf einander folgten. Leider aber hat man über dieses anhaltende höhere oder tiefere Niveau keine sichere Angabe. Die Beobachtungen bei Baku sind für diesen Zweck nicht tauglich, weil der Boden, auf dem Baku steht, ohne Zweifel seit einem halben Jahrhundert in die Höhe geht. Dasselbe scheint mir von der Gegend von Surjut zu gelten, für welche aber jegliches Mafs fehlt.

Sr. Kais. Hoheit der Grofsfürst Constantin hat jetzt befohlen, im ganzen Umfange des kaspischen Meeres Marken einzuhauen oder Pegel zu setzen. Wenn diese eine Reihe von Jahren hindurch werden beobachtet sein, wird man erst entscheiden können, ob die Harmonie zwischen der mittleren Verdunstung und der mittleren Ausdehnung des Meeres hergestellt ist, und ob die Hebungen und Senkungen ganz local sind, oder auf eine allgemeine Runzelung der Erdoberfläche sich reduciren lassen. ....

Aus der Fortsetzung des Schreibens ist zu ersehen, dafs Herr von Baer im Auftrage der Regierung mit den Untersuchungen über die Fischereien des kaspischen Meeres beschäftigt gewesen ist und darüber ein officielles Werk in zwei Bänden herausgeben wird, von welchen der erstere die Naturgeschichte des kaspischen Meeres, der zweite die Fischerei in ihm und seinen Zuflüssen mit den Fangapparaten, den Fangweisen und Zubereitungen enthalten wird. Aufser dieser Arbeit werden von demselben Beobachter noch anderweitige Fragmente unter

---

[1]) Die mitgegebene Beilage: „Resultate einer kleinen Expedition an den Manytsch“ vom 27. Juli wird in dem nächsten Hefte der Zeitschrift mitgetheilt werden.

dem Titel „Kaspische Studien" erscheinen, deren demnächstige Veröffentlichung für die Wissenschaft von grofsem Interesse sein wird. C. Ritter.

Verzeichnifs der in Ost-Sibirien während der Jahre 1849 bis 1853 von Herrn L. Schwarz bestimmten Oerter.

Benennung des Orts:	Breite:			Länge östlich von Ferro:		
1) Tomsk	56°	29′	10″	—°	—′	— ″
2) Irkutsk	52	17	3	122	1	22,5
3) Poststation Moti	52	4	51	121	40	43,5
4) Dorf Kultuk	51	43	21	121	29	48,0
5) Festung Tunka	51	44	41	120	18	19,5
6) Turanskische Mineralquellen	51	41	29	119	26	36,0
Küsten des Baikal-Sees. (Siehe Taf. VIII.)						
7) Landungsplatz der Dampfschiffe am Baikal	51	50	4	122	36	46,5
8) Dorf Goloustnoje	52	1	1	123	8	9,0
9) Mündung der Buguldeika	52	31	16	123	45	55,5
10) Mündung der Sarma	53	5	42	124	29	25,5
11) Fl. Onguren	53	38	12	125	14	22,5
12) Vorgebirge Jelochin	54	32	1	126	20	30,0
13) Dorf Goremiki	55	21	17	126	59	0,0
14) Dorf Duschkatschan	55	50	20	127	27	43,5
15) Landungsplatz Dagarri	55	42	25	127	39	34,5
16) Mündung des Tompuda	55	7	0	127	31	49,5
17) - - Tschiwirkui	53	49	19	127	1	52,5
18) - - Bargusin	53	25	39	126	48	48,0
19) Stadt Bargusinsk	53	36	29	127	27	48,0
20) Turkinskische Mineralquellen	52	59	20	126	6	51,0
21) Poststation Grematschinskaja	52	50	24	126	24	52,5
22) Dorf Schigajewo	52	11	16	124	15	25,5
23) Winterlager an der nördl. Mündung d. Selenga	52	23	39	124	21	28,5
24) Poststation Possolskoje	52	1	3	123	53	52,5
25) - Chara-Murin	51	29	21	122	7	37,5
26) - Listwennitschnaja	—	—	—	122	35	7,5
27) Mündung der Perejemnaja	51	34	43	122	55	6,0
28) Fabrik Telminskaja	52	41	48	121	27	28,5
29) Poststation Schakscha	52	8	28	130	18	40,5
30) Stadt Tschita	52	1	44	131	10	0,0
31) Stadt Nertschinsk	51	58	26	134	14	30,0
32) Festung Gorbitza	53	5	54	136	49	55,5
33) An der Schilka nahe bei der Mündung der Tschafsownja	53	25	18	137	41	52,5
34) Punkt an dem Flusse Tschafsownja	—	—	—	137	53	37,5

Benennung des Orts:	Breite:			Länge östlich von Ferro:		
35) Punkt an einem Nebenflusse des Amasar	53°	42′	57″	137°	51′	52,5″
36) Punkt am Flusse Mogotscha	54	4	54	137	58	7,5
37) Goldwäscherei bei der Buchta	54	14	6	138	2	37,5
38) Punkt am Flusse Nukta	54	49	15	140	27	52,5
39) - - - alten Aldan	56	18	23	141	5	52,5
40) - - - Jurman	56	38	23	140	53	37,5
41) - - - Aldan	56	50	15	140	46	22,5
42) Mündung des Tschoktschai	57	38	15	139	44	7,5
43) Stadt Olekminsk	60	22	21	138	18	52,5
44) Mündung der Olekma	60	22	10	138	35	45,0
45) Stadt Jakutsk	62	1	28	—	—	—
46) Flecken Amginsk	60	53	41	149	38	31,5
47) Landungsplatz in Ust-Maisk (Mündung der Maja)	60	24	43	152	8	54,0
48) Mündung des Aim	58	46	21	151	44	39,0
49) Nelkan (Waldgebirge)	57	39	23	153	51	22,5

Der östlichste russisch-chinesische Grenzbezirk. (S. Taf. IX.)

50) Hafen Ajan	56	27	47	155	53	7,5
51) Udskoi Ostrog	54	30	32	152	6	30,0
52) Mündung des Udjugun	54	6	22	149	42	22,5
53) Mündung der Kupura	54	44	22	148	22	52,5
54) Dscharban am Ud	54	16	29	151	11	33,0
55) Wachthaus zu Inkansk	52	51	17	149	37	3,0
56) - zu Bureïnsk	50	50	14	150	31	0,0
57) - zu Burukansk	53	5	42	153	47	48,0
58) Zusammenflufs der Zuflüsse der Bureja	51	38	55	151	57	7,5
59) Mündung des Tugur	53	46	36	154	31	22,5
60) Punkt am Udjugun	54	8	23	149	27	37,5
61) Punkt an einem Nebenflusse der Arga	54	30	26	148	47	37,5
62) - unweit der Mündung des Tock	54	41	7	146	35	3,0
63) Jurte Titepa am Flusse Dschi	54	31	9	147	39	22,5
64) Punkt am Munmichakan	54	38	15	145	51	1,5
65) Mündung der Munmicha	54	38	7	145	35	7,5
66) Mündung des Itugei in die Brianta	54	31	41	145	6	22,5
67) Punkt am Flusse Unacha	54	33	3	144	47	7,5
68) - am Nebenflusse des Gilui	54	40	3	144	10	0,0
69) - - - - Dios	55	24	55	143	40	12,0
70) Punkt am Könam	55	59	50	144	18	52,5
71) - - -	56	50	12	—	—	—
72) Punkt an einem Nebenflusse der Lamama	57	15	39	—	—	—
73) Mündung des Flusses Utschur	58	46	59	—	—	—
74) - - - Belketschi	59	11	1	—	—	—

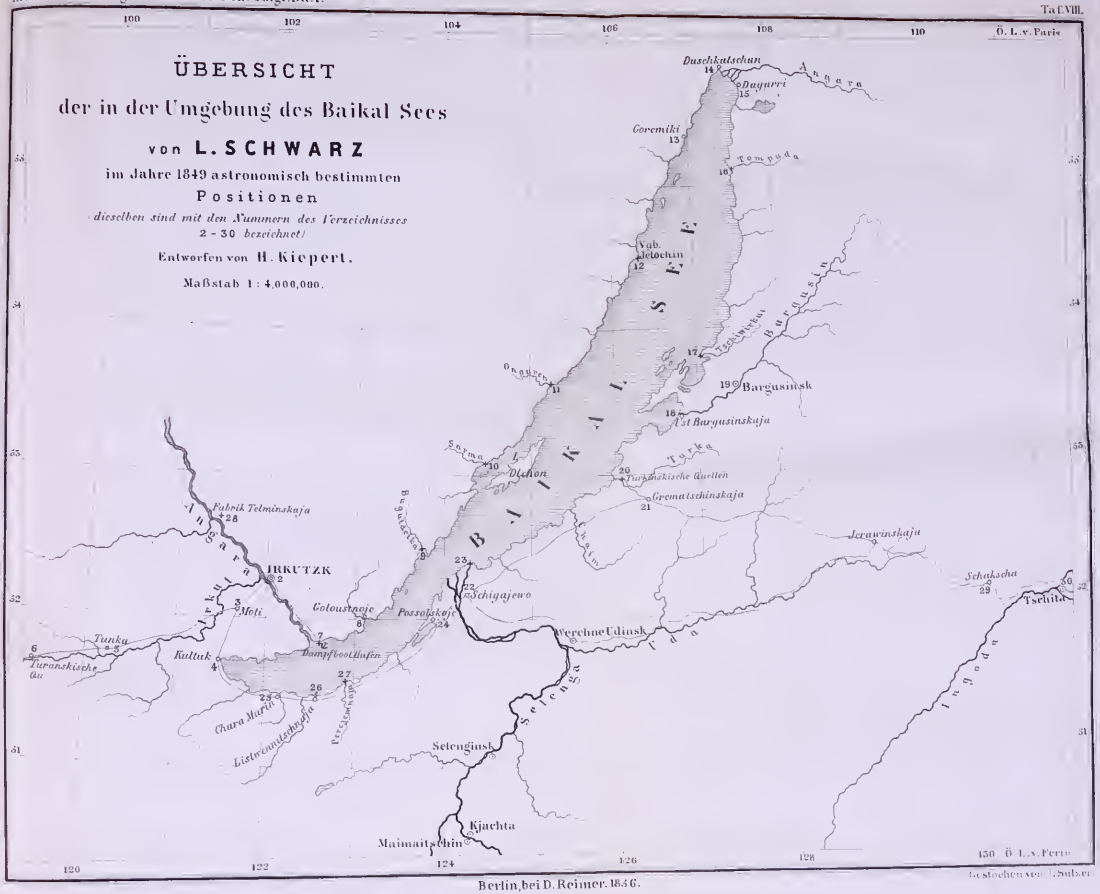
Geographische Ortsbestimmungen ausgeführt 1855 durch den Capt. Butakoff zur Bestimmung des Laufes des Syr-Darja.

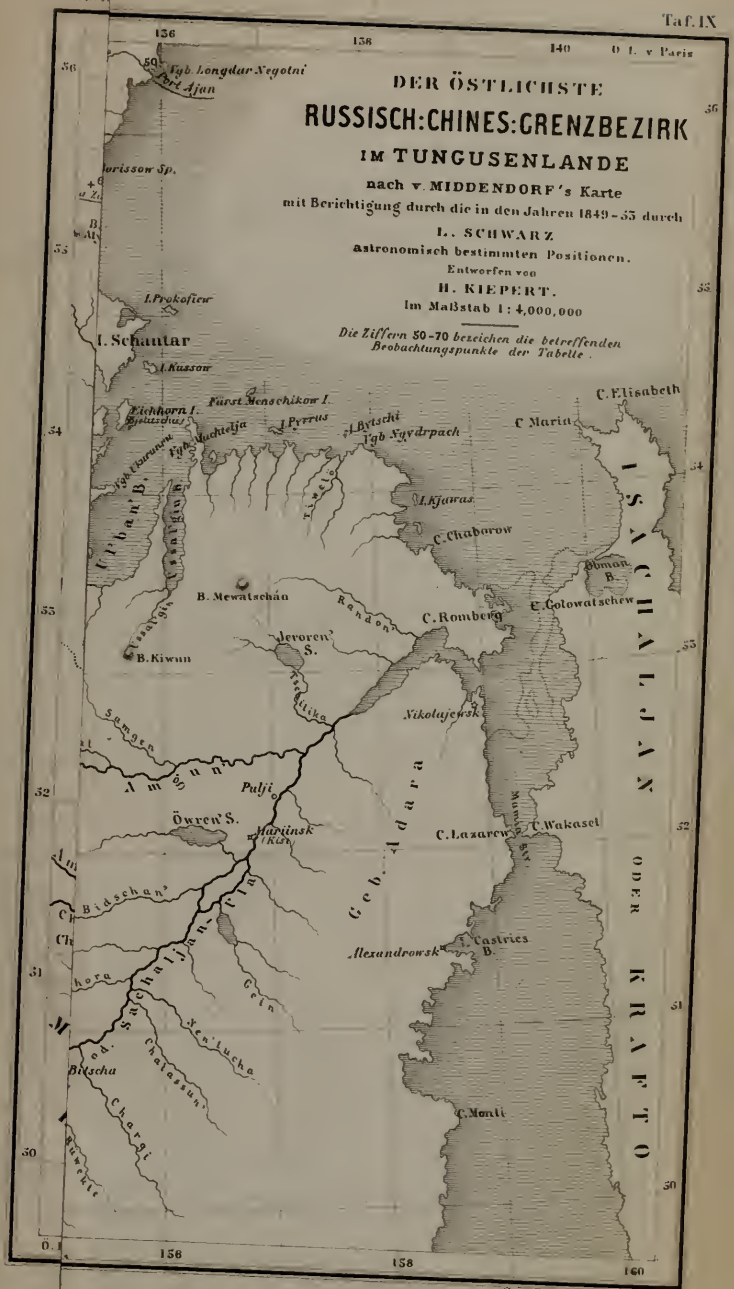
	Breite:			Länge östlich von Ferro:		
1) Fort No. I, Südost-Bastion	45°	45′	32″	79°	49′	51″
2) Südliche Spitze der Halbinsel Raim .	46	4	19	79	27	11
3) Kofs-Aral, ehemaliges Fort	46	1	18	78	43	30
4) Ak-Dschar, kirgisisches Grabmal . .	45	35	57	80	54	32
5) Fort No. II (Karmaktschi), nördl. Winkel	45	29	9	81	48	41
6) Zerstörte Festung Tschim Kurgan . .	45	1	53	82	27	30
7) Fort Kamysch Kurgan	44	52	1	82	34	5
8) Fort Perowski	44	50	46	83	11	41

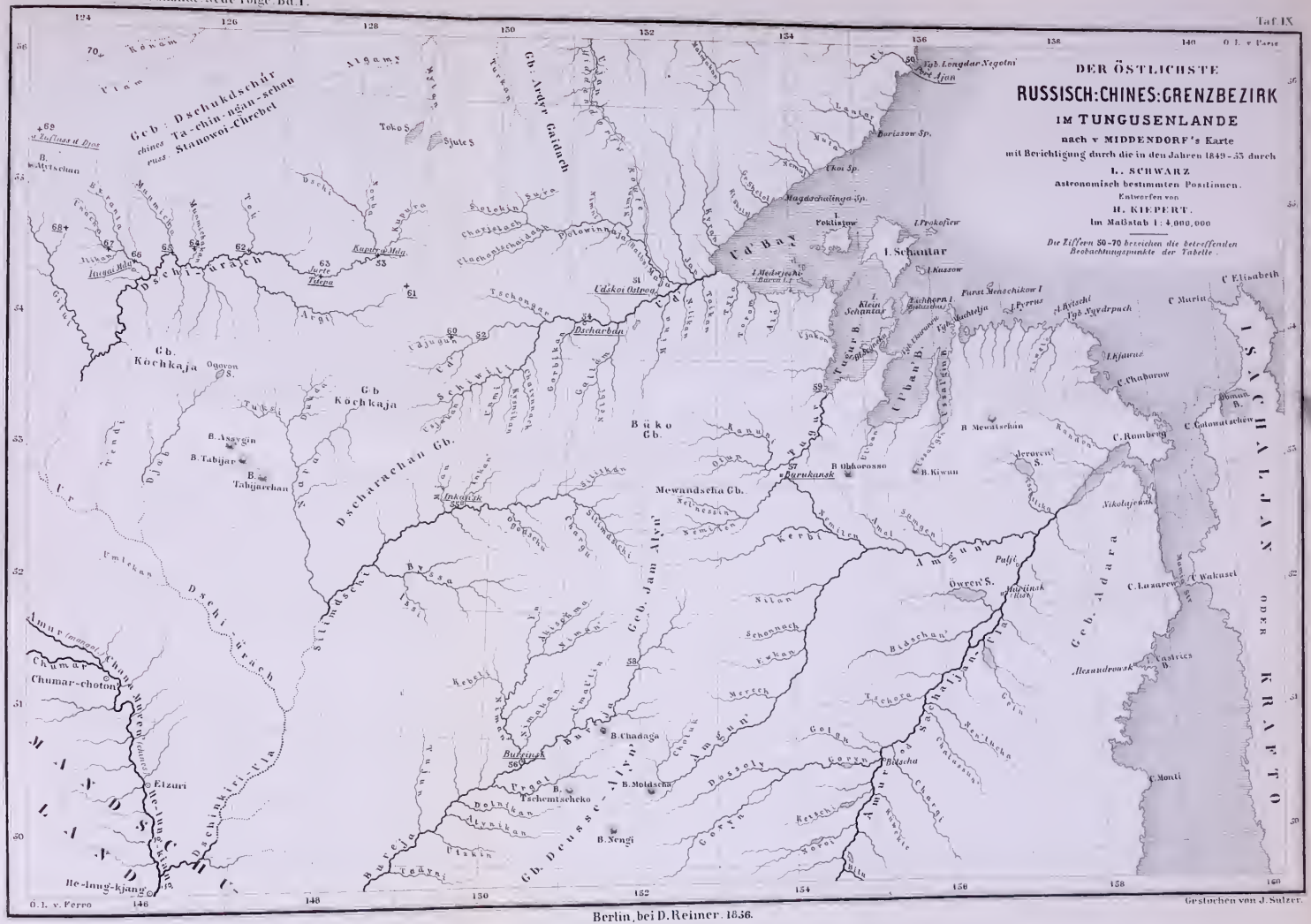
Eine Vergleichung mit dem Kärtchen, auf welchem Herr Dr. A. Petermann die Aufnahmen des Capitain-Lieutenant Iwaschtschinzow dargestellt hat, zeigt, dafs die Resultate der letzteren mit den oben mitgetheilten neueren Angaben in Bezug auf die Breite fast ganz genau übereinstimmen; hinsichtlich der Länge kommt jedoch, den Beobachtungen Butakoffs zufolge, den meisten Orten eine etwas westlichere Lage zu. Bei den am unteren Laufe des Sir Darja gelegenen beträgt die Differenz nur wenige Minuten; bei Kamysch Kurgan dagegen fast 9, bei Fort Perowski fast 7 Minuten. Das oben erwähnte Fort No. I entspricht dem Fort Kasaly auf Petermann's Karte, welches auf derselben nach Butakoffs früherer, nur sehr unbedeutend abweichenden Angabe eingetragen ist.

Der Handel des westlichen Griechenlands.

Unter allen Naturerzeugnissen Griechenlands bilden die Korinthen den wichtigsten Verkehrsgegenstand. Sie werfen den verhältnifsmäfsig gröfsten Ertrag ab, und da sie nur auf wenigen Punkten der Erde gedeihen, so sichern sie Griechenland und namentlich der Halbinsel Morea eine unversiegbare Einnahme, ohne dafs eine anderweitige bedeutende Concurrenz, aufser jener der Ionischen Inseln, deren Product jedoch qualitativ wie quantitativ hinter dem Griechenlands zurücksteht, möglich wäre. Seit dem Jahre 1852 hat die Traubenkrankheit grofse Verheerungen, namentlich in der für die Cultur der Korinthen günstigsten Gegend von Patras, angerichtet, und von den verschiedenartigen, gegen diese Krankheit angewandten Mitteln hat nur das Abhauen des Weinstockes sich als erfolgreich bewährt. Dieses hauptsächlich in der Gegend von Pyrgos angewandte Mittel brachte den dortigen Grundbesitzern im Jahre 1855 schon einen bedeutenden Fruchtertrag und, bei den enormen Korinthenpreisen, einen grofsen Geldgewinn, während die Gegenden um Patras, Vostiza, Calamata, Missolunghi und Corinth auch in diesem Jahre von der Krankheit sehr heimgesucht waren. Die gesammte Korinthenernte auf Morea betrug im Jahre 1855 über 7 Millionen Pfund zur Ausfuhr geeigneter Korinthen, davon 5 Millionen von guter und über 2 Millionen von geringerer Qualität, welche mit der ersteren gemengt wird. Nach England wurden die meisten Korinthen der besseren Qualität, nach Oesterreich und Deutschland weniger und auch schlechtere Frucht versendet. Der Geldwerth der im Jahre


ÜBERSICHT
der in der Umgebung des Baikal Sees
von L. SCHWARZ
im Jahre 1849 astronomisch bestimmten
Positionen
(dieselben sind mit den Nummern des Verzeichnisses
2 - 30 bezeichnet)
Entworfen von H. Kiepert.
Maßstab 1 : 4,000,000.
Ö. L. v. Paris
Duschkatschun
Dagarri
Angara
Goremiki
Tompuda
Vgb. Jelochin
BAIKAL SEE
Tschiwirkui
Barguzin
Onguren
Bargusinsk
Ust Bargusinskaja
Sarma
Olchon
Turka
Turkanskische Quellen
Grematschinskaja
Chaim
Jerawinskaja
Schakscha
Tschita
Ingoda
Fabrik Telminskaja
Angara
IRKUTZK
Irkut
Moti
Goloustnoje
Possolskoje
Schigajewo
Werchne Udinsk
Uda
Selenga
Tunka
Turanskische Qu
Kultuk
Dampfboot Hafen
Chara Murin
Listwennitschnaja
Pereschnaja
Selenginsk
Kjachta
Maimaitschin
Ö. L. v. Ferro
Gestochen von L. Sulzer
Berlin, bei D. Reimer. 1856.


DER ÖSTLICHSTE
RUSSISCH:CHINES:GRENZBEZIRK
IM TUNGUSENLANDE
nach v. MIDDENDORF's Karte
mit Berichtigung durch die in den Jahren 1849-55 durch
L. SCHWARZ
astronomisch bestimmten Positionen.
Entworfen von
H. KIEPERT.
Im Maßstab 1:4,000,000
Die Ziffern 50-70 bezeichen die betreffenden Beobachtungspunkte der Tabelle.
136
138
140
0 L. v. Paris
56
55
54
53
52
51
50
Tgb. Longdar Negotni
Port Ajan
Jarisson Sp.
I. Prokofiew
I. Schantar
I. Kusson
Fürst Menschikow I.
Zichhorn I.
Tgb. Kuchelja
I. Pyrrus
I. Bytschi
Tgb. Nydrpach
C. Elisabeth
C. Marin
I. Kjaras
C. Chaborow
Tlaeo
Chan B.
Chan Kau
B. Mewatschán
Randon
C. Romberg
C. Golowatschew
Bomon B.
Jevoren S.
B. Kiwun
Nikolajewsk
Samgen
Amoun
Puljo
Öwren S.
Hartinsk
C. Lazarew
C. Wakasel
Mamiko Sp.
Gebirgsdara
Bidschan
Alexandrowsk
Castries B.
Sachaljan-ula
Gein
Xen'Lucha
Chalassun
Bitscha
Charai
C. Monti
ISACHALJAN
ODER
KRAFTO
156
158
160


DER ÖSTLICHSTE
RUSSISCH:CHINES:GRENZBEZIRK
IM TUNGUSENLANDE
nach v MIDDENDORF's Karte
mit Berichtigung durch die in den Jahren 1849-55 durch
L. SCHWARZ
astronomisch bestimmten Positionen.
Entworfen von
H. KIEPERT.
Im Maßstab 1 : 4,000,000
Die Ziffern 50-70 bezeichnen die betreffenden Beobachtungspunkte der Tabelle.
O. L. v. Paris
O. L. v. Ferro
Gb. Dschukdschur
chines. Ta-chin-ngan-schan
russ. Stanowoi-Chrebet
Gb. Ardyr Gadinch
Gb. Köchkaja
Dscharachan Gb.
Büko Gb.
Mewandscha Gb.
Gb. Jam Alyn
Gb. Deusse-Alyn
Gb. Adara
Chumar-choton
Etzuri
He-lung-kjang
Tschemtscheko
Dscharbaan
Barukansk
Nikolajevsk
Alexandrowsk
Castries B.
Öwren S.
Pulji
Mawünak
Blischa
Mogadschalinga Sp.
Pokitsiow
I. Schantar
Klein Schantar
Eichhorn I.
Fürst Menschikow I.
Pyrrus
Bytschi
Tyb. Nyrdrpuch
I. Kjaurus
C. Chaborow
C. Rombergh
C. Golovnatschew
C. Elisabeth
C. Marie
C. Lazarew
C. Wakusel
C. Monti
B. Mewatschan
B. Kiwun
B. Ukhorosno
B. Chadaga
B. Moldscha
B. Xengi
B. Asaygin
B. Tabjar
B. Tabjarchan
Jerovein S.
Ogoron S.
Toko S.
Sjule S.
Tungusen
Mandschu
Isachaljan oder Krafto
Amur
Ussuri
Sungari
Argun
Schilka
Aldan
Zeja
Bureja
Tugur B.
Ulban B.
Ud Bay
Ochotsk Sea
Tatar Str.
Amur Bay
Berisson Sp.
Ukos Sp.
Tyb. Longdar Negotni
Tyb. Ajan
Gestochen von J. Sulzer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Zeitschrift für allgemeine Erdkunde

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: NS_1

Autor(en)/Author(s): Struve, von Otto

Artikel/Article: Ueber einige wichtige im Fortschritt begriffene russische geographische Arbeiten 553-558